Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

Heft: 1

Artikel: Solothurnischer Kantonallehrertag

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-524310

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Solothurnischer Kantonallehrertag.

3m Dezember tagte in Schonenwerd bei Olten der folothurnische Rantonallehrerverein, der von über 300 Lehrern besucht mar. Als wichtigstes Traftandum figurierte die Generalversammlung der Roth= stiftung. Die diesjährige Generalversammlung war dadurch wichtig, daß fie die erste Statutenrevision, die alle 5 Jahre vorgenommen werden kann, vorsah. Wenn auch nicht alle, ja die wenigsten Bunfche der Lehrerschaft befriedigt werden konnten, wurde doch dem Hauptverlangen badurch entsprochen, daß nach den neuen Statuten, die auf 1. Januar 1910 in Rraft treten, (aber noch der Genehmigung des Regierungsrates unterliegen) die 5-jährige Rarenzzeit wegfallt. Jedes Mitglied hat nun mit dem ersten Dienstjahr ein Anrecht auf eine Invalidenpension von 20% des Grundgehaltes inkl. Wohnungsentschädigung. Diese Pension steigert sich mit jedem Dienstjahr um 1 %, vorläufig bis zu einem Maximum von 50%. Später wird das Maximum noch erhöht werden können. Durch den Wegfall der 5-jährigen Karenzzeit ist augleich die Pensionsquote eines jeden Mitglieds um 5% gestiegen. Freilich sind durch diese Begunftigung auch größere Leistungen der Mitglieder bedingt worden. Bei Gehaltserhöhungen muffen nun volle 50 % als Dedungstapital einmal einbezahlt werden, ftatt wie bis anhin nur 25 %. Auch find nun die Lehrerinnen betreff Beitragepflicht den Lehrern gleichgestellt, indem fie nicht mehr wie bisher nur 4 % ihres Behaltes als Jahresbeitrag entrichten muffen, sondern auch 5 %. Ferner wurde bei Elternpenfion eine Erweiterung angenommen, wonach nicht nur bedürftige Eltern, sondern auch bedürftige invalide Kinder für die Dauer der Unterstützungsbedürstigkeit bis ju 40 % berjenigen Summe erhalten, bie dem Sohn eb. Bater jugefommen mare, bezw. jugetommen ift. Mus den Berhandlungen des eigentlichen Rantonallehrertages find zu nennen, die Genehmigung des Tatigfeits- und des Raffaberichtes, von denen erfterer den Mitgliedern ichon anfangs September gedruckt (jum erften Mal) zugeftellt murbe. Dagegen mußte der "Bericht über den Mufitunterricht an der Rantoneschule" auf die nächstjährige Sigung verichoben werden. Im fernern wurde ichon ju Unfang der Berhandlungen eine Resolution gutgeheißen, wonach in der Woche vor Weihnachten eine Sammlung zu Gunsten der Kinderabteilung der soloth. Lungenheilstätte auf Allerheiligenberg vorgenommen werden foll. Bom Ertrag dieser Rollette foll der eine Teil für die Ausstattung der Kinderabteilung der soloth. Heilstätte, der andere Teil zur Anlage eines Freibettenfonds für arme, einer Sanatoriumsfur bedürftige Rinder verwendet werden. Bleich= zeitig wird als Gegenleiftung an die Schüler ein Aufruf mit zwei poeti= ichen Beiträgen des hrn. Beg.-Lehrers J. Reinhard und mit Bild bes Sanatoriums abgegeben.

Der diesjährige Kantonallehrertag war mehr gemeinnütigen als schulpolitischen Bestrebungen gewidmet. Beim Bankett wurden dann freilich Gedanken über Erziehung sowohl des Erziehers als des Böglings in Form von Toasten ausgesprochen. So verlangte der Prasident des Kantonal-Lehrervereins fr. Bez.-Lehrer G. von Burg,

Olten, Geschichte und Geographie sollen mehr wie bis anhin darauf ausgeben, mahre Baterlandsliebe, die für das Baterland Opfer bringen kann, in die Herzen der Kinder zu pflanzen. Ueber treue Pflichterfüllung, die auf Selbsterkenntnis und tatkräftigem entschloffenem Willen bafieren muffe, sprach Gr. Erziehungedirektor Dr. Raifer ein ernftes, hoffentlich verstandenes Wort. fr. Sekundarlehrer Fröhli, Solothurn, dankte dem Erziehungsdirettor für seine großen Dienfte, die er fich um die materielle Befferstellung der Lehrerschaft erworben hat. Er verficherte ihn des Butrauens der Lehrerschaft. Als freudig begrüßter Sprecher des Schluß-worts schilderte Hr. Professor W. von Arg, Solothurn, den Ginfluß der äfthetisch gebauten Schulhäuser auf das Rindesgemüt. — Aber all' diese schönen Worte, die wir zum größten Teil voll und ganz unterschreiben würden, find nichts als ein ungehort verhallender hilfeschrei. Es fehlt unfern Lehrern, unfern Schülern ber tiefe Grund, der fruchtbare Boden, auf dem fie Früchte tragen konnten. Wenn man achte Baterlandeliebe, treue, felbstlose Pflichterfüllung, reinen Sinn für das Schone wünscht, sollte nicht die Bedingung dazu, die Religion, immer mehr aus Familie und Schulen verdrängt werden.

# Ein neues Grethe-Buch. \*)

Der bekannte geistvolle Literaturkritiker Eduard Engel hat ein wirklich neues Goethe-Buch herausgegeben. Hat seine Geschichte der deutschen Literatur in kurzer Zeit 6 Auflagen erlebt und damit gründlich eingeschlagen, so ist von dem groß veranlagten, meisterhaft geschriebenen und intensiv durchdachten neuen Goethe-Buch ein nicht geringerer Erfolg zu erwarten. Es wird vielsach die

Goethe-Unichauungen mertlich "torrigieren".

Was bietet das Engel'sche Buch? Gine 6-seitige geistvolle "Einleitung" verspricht "das, was gelungen ist, mit Ehrsurcht zu bewundern und
bas, was mißlang, anständig zu bewundern". Engel sieht in Goethe "einen
sehr großen Menschen, keinen Gott, keinen Halbgott, er sühlt sich nicht
frei von seurigem Triebe zur Heldenverehrung, aber Goethes Vergottung ober Vergöhung bekämpst er." Als Leitgebanken der vorbereitenden und aussührenden Arbeit an diesem Buche bezeichnet Engel: "Die Wahrheit zu sinden, die gesundene zu verkünden, ohne Rücksicht auf unhaltbare Legenden, ohne eitle Sucht,
aufzusallen oder zu verblüffen." Des Weiteren heißt es: "Ein in jedem Sake,
in jedem Worte, nach Inhalt und Sprache ehrliches Buch über Goethe hatte sich
ber Verfasser vorgesetz, und er hat es geschrieben mit dem nie erlöschenden Gesühl, daß es wie in Goethes Gegenwart entstehe. Solches Gefühl vernichtet den
leisesten Tried zum Geistreichscheinen und wissenschaftlichen Ueberheben im Reime.
Viel lieber wollte er einsältig scheinen, aber wahrhaftig sein." Tiesem Versprechen bemüht sich E. Engel nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In 10 Buchern werden behandelt: 1. Der Anabe im Elternhause und ber Student in Leipzig (12 Rapitel). 2. Straßburg, Herber und Sesenheim (10) R.). 3. Die Franksurter Schöpferjahre (13 R.). 4. Die ersten elf Jahre in

<sup>\*)</sup> Goethe, der Mann und das Wert von Eduard Engel. Ein Großoktavband von zirka 40 Bogen mit einer Titelgravüre (Goethe von May), 32 Bildniffen, 8 Abbildungen und 12 Handschriften. (Concordia. Deutsche Berlags-Anftalt). Preis: Geheftet Mt. 8.50, gebunden Mt. 10.— ev. Mt. 12.—. 641 Seiten.